

Mittwoch, 18. April 2012

## Leserbriefe

Die Zuschriften geben die Meinung der Leser wieder. Auswahl und Kürzungen vorbehalten.

# Transparenz in Boltenhagen

**Zum Thema ‚Transparenz in Boltenhagen' erreichte uns ein Leserbrief. Der Name ist der Redaktion bekannt.**

Beim Lesen der Homepage des Ortsvereins einer christlichen Partei aus Boltenhagen habe ich das dringende Bedürfnis verspürt, meine Hände zu waschen. Worum es geht? Ich zitiere aus einem von einem Ortsparteivorsitzenden unterzeichneten Schreiben vom 24.03.2012, gerichtet an zwei Beamtinnen des Amtes Klützer Winkel mit der Aufforderung „… Des weiteren ist zu prüfen, ob eine ordnungsgemäße Versteuerung – auch durch die Gaststätte ‚Zur Düne' – an die Kurverwaltung erfolgt …". Was will der Verfasser uns mit der Homepage-Veröffentlichung mitteilen? Dass das Amt Klützer Winkel prüft, ob die Betreiber der Gaststätte sowie des Biergartens ordnungsgemäß Steuern an die Kurverwaltung entrichten? Es stellt sich die Frage, gemäß welcher Ordnung hat ein Boltenhagener Gewerbetreibender Steuern an die Kurverwaltung zu entrichten? Der Vorsitzende des Ortsvereins der CDU, der gleichzeitig auch die Funktion des Finanzausschussvorsitzenden für Boltenhagen ausübt, handelt umsichtig und richtig! Schließlich gehört zu seinem Verantwortungsbereich die Betreibung von Forderungen. Im Steuerfall Papillon hat man etwas die Zügel schleifen lassen, als eine Forderung aus Gewerbesteuern in Höhe von 530.000 Euro nicht abgesichert und fristgerecht eingetrieben hat. Das Geld wurde dann auch nicht bezahlt. Ein solcher Fall darf und soll in unserer Gemeinde nicht noch einmal passieren. Darauf zu achten zeigt Verantwortungsbewusstsein. Es ist für jeden Bürger Boltenhagens nachvollziehbare Politik, dass, der zu überprüfende mögliche Steuerschuldner namentlich zu nennen ist. Denn es muss endlich ein Exempel statuiert werden. Ich bin sicher, dass demnächst auch alle langjährigen Gewerbesteuerschuldner, für die die Mehrheitsfraktionen in der Gemeindevertretung Zahlungsaufschub gewährt haben oder gewähren werden, namentlich veröffentlicht werden.

Jetzt fällt mir noch etwas ganz Blödes auf: nämlich, dass eine Kurverwaltung gar nicht berechtigt ist, Steuern einzutreiben! Hoffentlich lassen sich die Beamtinnen aus dem Amt Klützer Winkel nicht so beirren. Zum Schluss frage ich mich, ob ein langjähriger Ortsparteivorsitzender wissen sollte, dass die Kurverwaltung nicht Steuern, sondern eine Fremdenverkehrsabgabe erhebt? Die Fremdenverkehrsabgabesatzung v om 1.12.2006 hat er selbst sicher mit beschlossen. Sollte er auch wissen, dass man die Fremdenverkehrsabgabe nicht über Beamtinnen des Amtes Klützer Winkel eintreibt, sondern die Kurverwaltung einen schriftlichen Bescheid zur Heranziehung der Fremdenverkehrsabgabe erstellt?

Wenn Leser dieses Briefes sich wundern, warum keine Namen genannt werden hat das natürlich auch einen Grund. Man darf damit rechnen, dass kritische Äußerungen mit kostenpflichtigen Unterlassungsaufforderungen von Rechtsanwälten bedacht werden. In der jüngsten Vergangenheit haben in mindestens zwei Fällen Gemeindevertreter der CDU und HANSE Rechtsanwälte beauftragt, um weitere kritische Meinungsäußerungen mit kostenpflichtigen Abmahnungen zu verhindern.